Winter 2012/13 im Süden

4. Bericht: nochmals Madrid, El Escorial

Nach dem gemeinsamen Besuch des Reina Sophia-Museums gelang es mir, unsere Gäste zu einem Spaziergang durch das Zentrum von Madrid (die Museen befinden sich nicht da) zu gewinnen. Wir starteten am Platz Puerta del Sol, liefen dann zum Plaza Mayor, weiter zum Plaza de la Villa und schließlich zum Palacio Real.



Auf dem Placa Puerta del Sol (Platz Sonnentor) am Denkmal für König Carlos III.



Placa Mayor mit Denkmal für König

Felipe III. Unter den Arkaden und auf dem Platz saßen viele Leute und diskutierten laut.



Auf dem geschichtsträchtigen Placa de la

Villa mit Don-Alvara-de-Bazan-Denkmal. Im Gedränge der Innenstadt trägt Shenja den Rucksack aus Sicherheitsgründen vor dem Körper.



Der Palacio Real (=Königspalast). Man kann ihn besichtigen. Er war aber an dem Tag aus protokollarischen Gründen geschlossen.



Ich habe dieses Foto etwas kleiner gemacht, in Realität

ist aber die dem Königspalast gegenüber stehende Kathedrale (heute ein Museum) genau so mächtig-gewaltig wie der Königspalast. Wenn man genauer hinschaut, erkennt man, dass sich die Kathedrale noch weit in die Tiefe erstreckt.



Wir liefen auch noch am Opernhaus vorbei.

Am 29. Oktober waren wir insgesamt über 9,6 km in 2 Std. und 35 Min. auf den Beinen (die Standzeit habe ich vergessen zu notieren, Weg im Museum und Fahrt in der Metro, wie immer, nicht mitgerechnet).

Der 30. Oktober war ein regnerischer Tag. Diesmal liefen wir bereits vom Campingplatz mit Schirm los (seit dem Neukauf haben Shenja und ich jetzt insgesamt 3 Schirme im Womo). Der Tag war dem Privatmuseum Thyssen-Bornemisza gewidmet (Shenja und ich zum ersten Mal, unsere Gäste zum zweiten Mal).



Büste des Barons Hans Heinrich Thyssen-Bornemisza auf dem Vorplatz

des Museums.

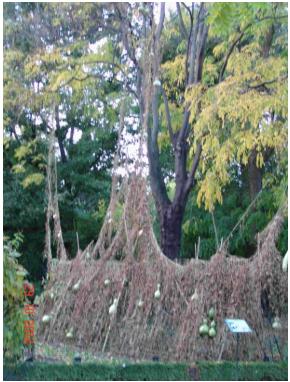
Die Gemälde des Museums haben der Baron und seine Gattin Carmen Bornemisza in getrennten Sammlungen gestiftet. Wir waren erstaunt, wie es zwei Personen fertig bringen können so eine reichhaltige Kollektion aus allen Kunstrichtungen und Zeitperioden (nur Malerei, vom frühen Italien bis in unsere Zeit) zu erwerben. Das Museum war eine echte Entdeckung für mich und ich empfehle es weiter. Wir haben darin 5 Stunden verbracht, nicht mitgerechnet die Zeit, die wir in der Schlange vor der Kasse im Regen abstehen mussten. Fotografieren war selbstverständlich verboten. Zu den 5 Stunden gehörte aber der Besuch einer Sonderausstellung zur Malerei Gauguins, die gerade lief (dafür war wegen des großen Andrangs extra die genaue Einlasszeit auf unserer Eintrittskarte aufgedruckt). Es waren Werke aus Museen der USA, Moskaus, Deutschlands, Frankreichs und eigene (d.h. aus Thyssen-Bornemisza) vertreten.



Für diejenige unter den Empfängern meiner Berichte, die beim Namen Gauguin keine konkrete Erinnerung haben, sei dieses Foto als Stütze eingefügt: Shenja am Eingang zur Gauguin-Ausstellung mit der Reproduktion eines Bildes aus den Tahiti-Aufenthalten Gauguins im Hintergrund.

Anschließend gingen unsere Gäste nochmals in den Prado (abends ist der Zutritt kostenlos), wogegen Shenja und ich den seit dem 18. Jahrhundert bestehenden Königlichen Botanischen Garten (Royal Jardin Botanico) bis zur Schließung besuchten (für Senioren kostenloser Zutritt).

Mit fiel auf, dass man von vielen der vertretenen Gewächse Samen erwerben konnte. Wo kann man das schon für Exotisches?



Noch bevor es dunkel wurde, habe ich diese Flaschenkürbisse

fotografiert.

Abschließend zu Madrid noch zwei Bemerkungen. Für die drei von uns besuchten Gemäldegalerien Madrids gibt es ein gemeinsames Billet zum Preis von 21 € /Person. Wir haben das zum Glück nicht erworben, da wegen der Seniorenermäßigung bei Einzelzutritten wir in der Summe weniger zu bezahlen brauchten.

Madrid ist eine repräsentative Stadt mit vielen monumentalen Gebäuden, Prospekten und Plätzen. Ich habe noch viele weitere Aufnahmen gemacht. Es sei nur noch die von der Iglesia San Jeronimo El Real (Königliche Hieronymus-Kirche) hier eingefügt.



Die aus ganz hellen Steinen errichtete Kirche.

Am 31. Oktober verließen wir den Campingplatz Alpha im Süden von Madrid und fuhren zum Königspalast Monasterio San Lorenzo de El Escorial , nordwestlich von Madrid gelegen. Shenja und ich waren da vor paar Jahren schon mal drin (als wir Spanien mit Bilbao beginnend, über die Mitte des Landes bis Malaga erkundet hatten). Deshalb gingen wir diesmal spazieren, vordringlich auf der Suche nach einem gebührenfreien Parkplatz, da wir freie Parkflächen nur direkt am Palast fanden, wo wir fürs Womo Gebühren zahlen mussten. Das war nicht von Erfolg gekrönt. Dafür befriedigten wir aber in einem der Museumsläden unseren Bedarf an Souvenirs zu Spanien (Musik-CD, VIDEO über Spanien).



San Lorenzo El Escorial ist der

größte Palast Spaniens. Hier die Nordseite.



Shenja vor der Westseite des

Palastes. Er hat einen quadratischem Grundriss. Die Aufnahme erlaubt einem kleinen Blick in den Park am Palast.

Wegen des Fehlens von passenden Parkgelegenheiten verbrachten wir die letzte Nacht vor dem Abflug unserer Gäste auf dem Campingplatz El Escorial für erstaunliche 42, 33 €. Der riesige, komfortabel eingerichtete Platz war so gut wie leer. Vermutlich deswegen waren die zahlreichen Zusatzeinrichtungen (Geschäfte, Swimmingpool,...) geschlossen. Auf der Fahrt dahin beeindruckte unsere Gäste das uns umgebende wunderbare Panorama der in Höhen bis über 2000 m hinauf reichenden schneebedeckten Berge der Sierra de Guadarrama.

Am Morgen des 1. November standen wir Punkt 7 Uhr vor dem Schlagbaum des Campingplatzes (vorher ging er nicht hoch) und begaben uns zum Terminal 1 des Barajas- Flughafens von Madrid, wo wir unseren Gästen bei der Abwicklung der Formalitäten halfen und uns schließlich von ihnen verabschiedeten. Um 11 Uhr flogen sie ab und am 2. 11. erhielten wir eine E-Mail mit der Nachricht von der Ankunft zu Hause im Akademiestädtchen von Novosibirsk.



Die 146 km lange Strecke vom Camping Alpha im Süden, nach El Escorial im Nordwesten und dem Flughafen im Nordosten von Madrid.

Nachdem wir bei Madrid unsere Lebensmittelvorräte in einem Carrefour aufgefrischt hatten, begaben wir uns auf die Fahrt in den Süden nach Cadiz. Damit begannen wir gleichzeitig wieder nach der Diät aus dem Buch "Weight Watchers" zu leben. Wir hatten damit am 1. Juli 2012 begonnen und bis zum 19. Oktober (Zusammentreffen mit den Gästen) durchgehalten. Bis 18. 10. erbrachte das bei mir ca. 7 kg Gewichtsabnahme, bei Shenja ca. 2 kg. Im

Flughafen von Madrid stellten wir uns in voller Kleidung auf die Waage für das Gepäck der Fluggäste. Ich wog 80 kg, Shenja 56. Wir waren beruhigt, denn das bedeutete, das Gewicht kann sich gegenüber dem vom 18.10. kaum erhöht haben, trotz der Tatsache, dass wir mit den Gästen nach deren Wünschen zu allen Mahlzeiten viel Brot und Kascha am Morgen , ja überhaupt reichlich essen mussten.



Karte zu unserer 728 km langen Tour vom Flughafen Madrid nach Cadiz. Wir übernachteten auf einem Rastplatz bei Merida. Dort verließen wir die Autobahn von Madrid in Richtung Portugal und folgten der nach Sevilla, wo wir das zentralspanische Hochland endgültig verließen und von da aus war es auf der mautpflichtigen AP IV nur noch ein Katzensprung auf die malerisch vor dem Festland liegende Insel mit der Stadt Cadiz.

Für 20,68 €/ Nacht (einschließlich 5,06 € für Strom – das ist der derzeit in Spanien dafür übliche Preis) stehen wir immer noch an der Bucht von Cadiz auf dem Campingplatz von El Puerto de Santa Maria. Im Augenblick haben wir draußen 20 Grad Lufttemperatur und es regnet.

Ich möchte zur Information mal mitteilen: wir befinden uns derzeit bei 6 Grad westlicher Länge (von Greenwich) und auf dem 40-ten nördlichen Breitengrad (Stollberg, z.B. liegt bei fast 13 Grad östlicher Länge und 50 Grad nördlicher Breite).

Damit habe ich meine Schulden in Sachen Reiseberichte abgearbeitet und kann mich dem Lesen der Reiseführer zu Teneriffa widmen.